

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **15 (1929)**

Heft 47

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

daran teil. Zweck dieses Kurses war die Einführung in die neue Turnschule von 1927. Die Herren Turnlehrer Reichmuth, Ruster und Faust gaben sich alle Mühe, soviel zu leisten, als überhaupt in der kurzen Zeit möglich war, und wenn wir auch nicht Kunstturner wurden, so wurde denn doch, wie die Herren selbst sich äußerten, tüchtig gearbeitet und viel erreicht. Ein Fortschritt gegenüber früheren Kursen war deutlich erkennbar und auch die früher häufig gehörten abfälligen Bemerkungen über dieses Fach verstummten allmählich. Alle Teilnehmer äußerten sich über den Verlauf des Kurses sehr befriedigt. Es wird sich nun langsam, aber sicher auch dieses Fach seinen gebührenden Platz in unseren Schulen erobern. Wenn auch unser Lehrplan bereits überlastet ist, darf doch die Körperpflege nicht gänzlich außer acht gelassen werden; vor einem Zuviel werden wir uns gewiß zu hüten wissen. Ein Hindernis besteht darin, daß in unsern Bergdörfern keine Lokale und nur ganz wenig Geräte vorhanden sind; doch, wir haben nun gelernt, daß man auch ohne dieses eine Turnstunde nützlich und interessant gestalten kann, ein größerer oder kleinerer Platz wird wohl überall zu finden sein und wo ein Mensch stehen kann, da kann er auch turnen. Dem hohen Staatsrate für die Organisation des Kurses, der Direktion der landwirtschaftlichen Winterschule für die tadellose Bewirtung und den H. S. Kursleitern für ihre Mühe sprechen wir hiemit den aufrichtigsten Dank aus.

A. J.

Deutschland. † Karl Weinmann. In Regensburg starb der in musikwissenschaftlichen und auch in Lehrerkreisen sehr bekannte Direktor der Kirchenmusikschule Regensburg, Dr. theol. et phil. Karl Weinmann. Geboren 1873 im oberpfälzischen Bohnstrauch, führten Weinmann schon die ersten Studienjahre nach Regensburg, wo er unter Haberl und Haller an der Kirchenmusikschule, die durch die eben erwähnten Leiter einer Reorganisation unterzogen worden war, Unterricht genoß. Später an der Universität Innsbruck wurde er Magister choralis am Konvikt; 1899 empfing er die Priesterweihe; 1905 nach tiefgreifenden Studien über das Hymnarium Parisiense promovierte er in Freiburg (Schweiz) unter Peter Wagner zum Dr. phil. Einige Jahre später ernannte man ihn zum Konservator der wertvollen Prose'schen Bibliothek in Regensburg; 1910 wurde er als Direktor der Kirchenmusikschule gewählt. In mehreren musikwissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte sich Weinmann speziell mit der Kirchenmusik; von 1908 bis 1911 redigierte er das wertvolle kirchenmusikalische Jahrbuch, das 1886 aus dem Cäcilientalender hervorgegangen war, und mit der historisch-kritischen Untersuchung „Das Konzil von Trient und die Kirchenmusik“ promovierte er 1917 zum Dr. theol. in München.

1926 übertrug man dem mit allen kirchenmusikalischen Reformen in enger Fühlung stehenden die Oberleitung des Allgemeinen Cäcilienvereins, der Deutschland, Oesterreich und die Schweiz umfaßt. Bis zu seinem Tode war er als Generalpräses für den großen Verein unermüdetlich tätig.

Krankenkasse

des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Im Oktober haben sich wieder vier Kollegen unserer Kasse angeschlossen; wir können bis Ende dieses Monats soziale Eintritte verzeichnen wie 1928 im ganzen Jahr. Man sieht, daß die neuen Statuten, die unseren Mitgliedern so weit als möglich entgegenkommen, eine bedeutende Anziehungskraft auszuüben vermögen. Und was uns beim eingetretenen Quartalwechsel noch speziell freute, es rekrutiert sich der Zuwachs aus allen Stufen unserer Gilde (Primar-, Sekundar- und Mittelschullehrer) und auch aus verschiedenen Landesteilen. So ist's recht! Damit wird unsere Kasse ein Spiegelbild der gesamten katholischen Lehrerschaft unseres Schweizerlandes. — Der Oktober hat aber als nebliger, narkotischer Geselle einige unserer Freunde aus dem gesundheitlichen Gleichgewicht gebracht. Unser Kassier mußte mit den Moneten ausrücken und hat einen vollen Tausender gebraucht, um damit die Krankengelder zu begleichen. So treibt unsere Kasse die wirksamste Propaganda!

Hilfskasse

Eingegangene Gaben vom Juli bis November

Von H. B., St. Gallen, zum Andenken an die verstorbene Gattin	Fr. 50.—
Von L. R., Hitzkirch	Fr. 30.—
Von Sektion Fürstenland, Ergebnis einer Sammlung	Fr. 28.—
Von D. B., Neuenkirch	Fr. 20.—
Von J. M., St. Gallen	Fr. 5.—
Von W. L., Bernhardzell	Fr. 3.—
Transport von Nr. 32 der „Schw. Schule“	Fr. 611.70
Total	Fr. 747.70

Allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“. Weitere Gaben werden dankbar entgegengenommen.

Die Hilfskassakommission:
Postfach VII. 2443, Luzern.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geismattstraße 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstraße 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. R.: VII 2443, Luzern.